Amtlicher Teil.

Tot Reifen und Jahren auf ben uur für Gufer beftimmten Walbpromenabewegen und ben

ngetafeln mit biesbezüglicher Auffdrift en bie für Reiter und Gubrwerte verbotenen en fenntlid. Die ftabt, Walbidunbeind angewiefen, jebe mifbrauchliche Ben biefer Brivatanlagen ber Stabt Bies.

a jur Ungeige gu bringen. ungen ber Regier.-Begepolizeiberordnung 7 Sovember 1809 für öffentliche Bege etmit alle Beteiligten, obiges Berbot genau

restaden, den 15. Juni 1909. Der Magiftrat.

Befanntmadung.

Rebrere unter finbtifden Gebauben liegenbe Der Abteilungen verfdiebener Große follen bere Bustunft wird im Rathaus Bimmer

elbeben, ben 15. Degember 1908. Der Magiftrat.

Stabtifde Ginglings. Mild. Anftalt. Trinffertige Cauglingsmild bie Tagespor. m für 22 Bien nig erhalt jebe minber. mitelte Mutter auf bas Atteft jebes Argtes

Biedoden.
Shabestellen sind errichtet:
1 m der Allgemeinen Bolissinik, Helenenfraze 19,
2 in der Augenheilanstalt für Arme, Kapellenstraße 42,
2 im Upristlichen Hospig, Oranienstraße 53,
4 in der Drogerie Lilie, Morihitraße 12,
5 in dem Hospig zum bl. Geist, Friedrichstr. 24,
1 in dem Hospig zum bl. Geist, Friedrichstr. 24,
1 in dem Hospig zum bl. Geist, Friedrichstr. ber Raffeeballe, Marttitrage 13, faufmann Beder, Bismardring 37, Raufmann Bliegen, Wellripftr. 42,

ber Krippe, Guitat-Abolifitrage 20/22, ber Paulinenstiftung, Schieffteinerste. 31, bem Stadt. Kranfenhaus, Schwalbacher-

in bem Ctabt. Chlachthaus, Gdlachtbaus. n in bem Wodinerinnen . Mint, Gdone Mus-

Bellungen find gegen Ablieferung bes Lit-

bert gu mochen. menteilliche Belebrung über Bflege und

eigelliche Beiedrung noet Plate annen ber Ainber und Ausfiellung von en erfolat in der Mutierberatungsstelle fitraße 1/8] Dienstags. Donnerstags u. tags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr. aittelle Mütter erhalten die Milch gegen ubung des ärzilichen Attestes bei der kingsmilchanstelt, Schlachthausstr. 24, frei

dingemildanstell, Schlagigunszeit. De, felichert, und zwar: 11. I der Mischung zum Breise von 10 Pfg. die Flasche; Kr. II der Mischung zum Preise 12 Big für die Flasche; Kr. III der Ris-a sum Breise von 14 Pfg. für die Flasche; IV der Wischung zum Preise von 14 Pfg. für diniche.

Biribaben, ben 23. Juli 1909. Der Magiftrat.

Befanntmadungen

as Annigliden Regierungspräfibenten, Anichlug an die vom Bundeerat am 24, 38. beimioffenen vorläufigen Aus-Welches bom 15, Juli d. 36, twegen Menes Lovathenergeleses berr Rinangminifter im Ginbernehmen Deren Mimifter fier Banbel und Gewerongeordnei:

Grund der Biffer 11 der Ausführungs. den werden mit ber Entgegennahme in den Stadtgemeinden allgemein die Gemeindebehörden, im übrigen die Landrate be-

2. Ausgug aus ben porläufigen Ausführungs.

Unterftubung geidiabigter Arbeiter.

1. Sausgewerbetreibende ober Arbeiter, Die Ampruch auf Unterftugung auf Grund bes Artifel IIa des Glejepes wegen Aenderung bes batitenergejetes erhoben, baben ihre Gejuche bei ben obengenannten Beborben ichriftlich ober gu Brotofoll eingureichen. Die Befuche baben gu

a) Bor- und Juname, Alter, Familienver-hältnisse (ob ledig ober verheiratet, Zahl ber unversorgten Rinder) und Bohnfit des Gesuch-

6) Art der Beichaftigung in ben letten 14 Monaten folvie Rame und Bobnort bes letten

e) Gesamtbetrag des im Borjahr (1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909) verdienten Lohnes.

b) bei Arbeitslofigfeit Angabe des Grundes ber Entlaffung and bem letten Dienimerbalt-nifie, bei Berbienificabigung beren Anlag, Art und Umfang,

e) Angada, was als Nadweis dafür vorge-bracht werden fann, das die Arbeitslofigfeit ober die Berdienifichabigung infolge des Gefetes we-gen Aenderung des Tobaffteuergesetes bom 15.

Juli 1909 eingetreien ift, f) welche Schritte gur Biebererlangung eines Arbeitsberbienfies ober gur Erbobung bes ge-ichmalerten Arbeitsberbienftes unternommen

2. Richt unterftugungeberechtigt ift a) wer aus einem der in § 123 der Ge-werbeordnung bezeichneten Grunde entlaffen

iper aus einem anderen als den im 8 124

der Gewerbeordnung begeichneten Grunden Die Arbeit verlägt ober auffundigt, oberobl er einen Bodeniohn von wenigitens brei Bierteilen bes im Durchichnitte bes Borjahres bezogenen Bochenlohns berdient oder odwohl im Falle einer etwa bereits, besiehenden Unterstühung die leitere gusammen mit dem jeweils verdienten Bo-chenlobne wenigfiens brei Bierteile bes im Durchichnitte bes Borjobres berbienten Bochenlohns gleichfommt;

c) wer eine ihm auf feinen Unterftühungs antrag angebotene geeignete Boidaftigung anreichenden Grund ablehnt. Als gureichender Grund für die Ablehnung gilt die für die Er-langung der Arbeit einen erforderliche Ueberfiebelung bes Antragitellers und feiner Samilie nicht, wenn die burch die Ueberfiedelung ent-fiebenden Roften bergutet werden; bagegen zu der Befig eines eigenen Saujes ober eines jelbitbewirtichafteten Gennbitude am bisherigen Beichaf. tigungeort ale ausreichender Grund angujeben;

wer nachweislich berabiaumt, fich um die Erlangung einer an feinem Bohnort ober in beffen Rabe gebotenen und geeigneten Arbeit, auch einer folden außerhalb bes Tabalgewerbes, gu bewerben, fofern er von der bestebenden Ar-beitogelegenheit nachweislich Renntnis erhalten bat und für die Arbeit ein Bochenlobn geboten wied, ber wenigfiens brei Bierfeilen bes im Durchichnitt bes Borjahres verdienten Bochenlobns gleichtommt.

e) wer einen Minberverdienit erleibet, ohne daß in bem Betrieb, in bem er beichaftigt ift,

cine Betriebseinschräntung eingetzeten ist;
i wer aus einem Betrieb entlassen wird, in dem zur Zeit der Entlassung mehr Arbeiter beschäftigt sind als im Durchschnitte bes Bor-

Biedbaben, ben 20. Muguit 1909. Der Regierungebrafibent. Birb beröffentlicht!

Wiesbaben, ben 1. Geptember 1900, 18 599 Der Magiftrat.

Die Ratural-Berpflegungoftation. Blatterflage Ar. 2, verfauft: Riefernholz (fein gespal-ten) pro Sad 1,10 M, Buchenholz (geschnitten) pro Beniner 1.40 M, pro Raummeter 13 M. Das Holz wird frei ins Haus geliefet. Bestellungen nimmt ber Hausvater bes Evang.

Bereinebanfes, Blatterftraße 2, entgegen.

Bemertt wirb, bag burd bie Abnahme von bolg ber humanitare Smed ber Unftalt geforbert

Biesbaden, ben 1. Dezember 1908. Der Magiftrat. Armenverwaltung.

Befanntmadjang.

In ber Rebrichtverbrennungeannalt (Maingerlanditrage) werden medianifd gebrochene und

fortierle Schiaden und Afche abgegeben, und kwar in folgenden Größen und Gewichten: 1. Plugaiche 1 To. enthält 1,4 bis 1,7 Abmir. 2. Feinforn (Alche und Stüdchen bis 10 Willimeter, auf Wunsch auch bis 25 Willimeier Momeffung) 1 To. enthalt 1,2 bis 1,3 Abmir.

3. Mittelforn (Stöde bon 1 gu 4 Jimtr. Ab-meffung) 1 To. enthält 1,3 Kbmtr. 4. Grobforn (Stüde von 4 gu 7 Jimtr. Ab-meffung) 1 To. enthält 1,15 bis 1,25 Kubil-

Der Breis für unsortierte Schlade, sofern Borrat vorhanden ift, ift bis auf weiteres 50 3 für 1 Zo. Sorte 2 wird bis auf weiteres toften-

Slugaide wird von jest ab gu landwirtichaft. liden 3meden nicht mehr abgegeben. wird in der Anftalt ein Dungepulver nach baten-tiertem Berfahren bergejtellt, über welches Pro-fpette auf dem untergeichneten Amt und bei bem Obermafchiniften der Rehrichtberbrennungsanftalt

Der Breis für 1, 3 und 4 ist 1 M für eine Tonne nach besonberer Preistafel. Sofern ein Unternehmer 100 Tonnen im Laufe von vier Bochen abholt, wird ihm nach diefer Zeit 10 Brozent zurückbergütet, bei Abnahme ber dop-pelten Menge in der Zeit 15 Prozent. Auf schriftliche oder mundliche Anfrage (Na-

fdinenbauamt, Friedrichftrage Rr. 15, Bimmer Rr. 21) erhalten Intereffenten Angaben über Betommifchung ufm., Die fich in anderen Stadten Bertvenbung von Rehrichtichladen bemabrt

Stabtifdes Mafdinenbauamt.

Unbreasmartt Biesbaben, am 2. unb 3. Degember 1909.

Borausfichtliche ortliche Lage: Blucherplat, Gedanplat und die diefe Blage berbindenden Stragenguge und gibar: untere Geeroben., Roon. Befrend., Port. und Scharnhorifftrage, fowie Quifenplat für Gefdirrmarft.

Bangliche ober teilmeife Berlegung bleibt borbehalten. Reflamationerechte tonnen baraus nicht hergeleitet werben.

An Fahr, und größeren Schaugeschäften ton-nen unter Borbehalt bes freien Auswahlrechts nach dem Meistgebot zugelassen gewöhnliche Fahr-Ein Dampf- und bis zu 3 gewöhnliche Fahr-

geschäfte, ein Toboggan — Rutschbabn —, zwei Rinematographen, eine Berlofungshalle Gewöhnliche Ghaububen - in melfen feine finematographifden Darbietungen gebracht werden durfen — ferner Photographie, Schieß- (teine Preisschieß-Buden) unw. Buden werden ebenfalls unter Borbehalt bes freien Auswahlrechts zugelassen. Für solche ift an Playgeld für den laufenden Frontmeter zu

a) bei einer Tiefe bis gu 7 Meter b) bei einer Tiefe bon mehr als 7 Metr.

bis gu 10 Meter 10 JK c) bei einer Tiefe bon mehr als 10 Mtr.

Dis gu 20 Meter 15 & Bur Borlogen, Treppen, Erfer ufter eine erforberlicher Blat ift befonbers nach Frontlänge und Tiefe bei ber Bewerbung anzugeben.

Angebote borbegeichneter Gefchafte und Gefuche um beren Bulaffung find unter genauer Angabe ber Darbietung, fowie Große bes Befcafte bis gum 20. Juni 1. 38. an uns eingureichen. Die Enticheidung über Bulaffung gebt ben einzelnen Gefuchtellern borausfichtlich in ber erften Salfte bes Monats Juli gu.

Das Blatgeld ift innerbalb 2 Wochen nach aufagenden Beicheide gur Salfte und bis jum 15. Ceptember i. 38. gut anderen Balfte porto- und bestellgelbfrei an und eingugabien. Bei nicht frifigeifigem Gingang ber Teil-

gablungen erlifcht die Bulaffung und berfällt tas ichen eingegablte Blatgeld ber biesfeitigen Mus ber Richtbenugung bes gugeftanbenen Blabes erwächt fein Anspruch auf Derauszah-lung ober Erlas des Platgeldes. Es werden nur beste Geschäfte berücksichtigt. Gogenannte "Bistusse", den Anstand verlehende Darbietun-gen, die nicht borber zugelassene Einrichtung bon Rebensabieltten, Automaten und sonstigen Rebenberanftaltungen innerhalb ber Chaububen find perboten.

Buwiderhandelnbe haben fofortige Bermeifung bom Blabe bei Berfall bes Blatgelbes gu ge-martigen. Das Gtandgelb betragt:

1. für Kramftande für ben Quabratmeter und Zag 20 3 (Standplate burchweg 3 Meter

Tiefe). für Gefchirrftanbe fur ben Quadratmeter

2, für Geschirrstande jut 2000 und Tag 15 3.
Bertofung und Plahanweifung findet wie

Wontag, den 29. Robember bormittags 9 Uhr: Bexlofung der Plate für Baffel und Zuderhader (hierbei werden nur Geschäffe berüdsichtigt, welche mit Geschäfts und Bobnwagen ben Martt beziehen), ferner für

Kaffeeschanten. Montag, den 29. Rovember, vormittage 11 Uhr: Blahanweisung für Fahr- und Schange-ichafte, sowie für Waffel und Zuderbader und Kaffeeschanten.

Dienstag ben 30. Robember, bormittags 9 Hbr: Berlofung der Bläte für Geschirrstände, an-ichließend Blahanweisung für Geschirrstände. Dienstag, den 30, Robember, nachmittags 3 Uhr: Berlosung der Bläte für Kramstände

Die Musrufer lofen unter fich -Mittwoch, ben 1. Dezember, bormittags 9 Hor:

Anweifung ber Blate für Kramftanbe. Die weiteren Bebingungen werben bei ber Bulaffung bezw. Berlofung und Plahanweifung befannt gegeben. 23 iesbaden, den 15. Mai 1909.

8712b Stabtifches Afgifeamt.

Musidreiben,

Lieferung von Dienftfleibern.

26 Sofen unb 2 Zudy-Jopben

für Bedienstete der Aurberwaltung fon bergeen werden. Lieferungs-Termin 1. Oftober 1909. Angebote mit der Aufschrift "Submiffion auf Dienftfleiber" find bis Camotag, ben 11. Septem. ber 1909, vormittags 10 Uhr, poftmäßig berfchloffen unter Beifügung von Stoffmuftern bei der unterzeichneten Stelle eingureichen.

Die Lieferungsbebingungen fonnen auf dem Bureau der unterzeichneten Berwaltung eingefeben merben.

Wiesbaben, ben 27. Mug. 1909. 18597. Stäbtifche Rur Bermaltung.

Berbingung.

Der Abbruch der auf dem Bauplab ber fünf-tigen Straftenbahn-Bagenhalle flebenden und gur Wieberverwendung geeigneten hinter- und Rebengebande auf dem ftabtifchen Grundftude Bleichftrafte 1 und 3 foll im Bege ber öffentlichen Ausschreibung verdungen werben.

Berdingungeunterlagen und Beichnungen fonnen wahrend ber Bormittagedienftftunden im Berwaltungegebaube Friedrichftrage Rr. 9 eingeseben, die Angebotsunterlagen ein-ichliehlich Beichnungen auch bon bort gegen Bargablung oder beitellgelbfreie Ginfendung bon 30 4 bezogen werben. Berichloffene und mit ber Auffdrift "6. M. 45"

berfebene Angebote find fpateftens bis Freitag, ben 3. Huguft 1909, poem. 12 Ubr. hierher eingareichen.

Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Begenwart der etwa ericheinenden Anbieter Rur bie mit bem vorgeichriebenen und aus.

gefüllten Berbingungoformular eingereichten Un. gebote werben berüdfichtigt. Buichlagefrift: 30 Tage.

Wiesbaden, den 28. August 1909. Stabtifches Dochbauamt.

Bleibe treu

er Roufer ber allein echten Liedenpferd. Leerfdwefel. Zeife

tenn & Co., Rabebeul abmarte: Stedenpferd, inreinigfeiten u. Sont: lage, wie Miteffer, Finnen, Butchen, Roe bes Ge-Et 50 Pf. bei : Rronen-Bittoria: Apothefe, & C. B. Poths Rachf. Feed. Alexi, Rob Jatob Minor, (18810

omond B. 4 Nervenkopfweh.

bei Dierventopfweb. e,Blutanbrang ligrane, Edlaftofig. matifd oder gichtartig, berning, fondern fichere in ben veralterffen Biele Danfidreiben. 3 29f. Bu baben in ber Myothere. Wiesbaden

Schönfeld's Mainzer Schuh-Bazar

Beste u. billigste Bezugsquelle für Schuhwaren nur noch Marktstrasse 23 nahe Langgasse

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzlich geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weich-heit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich

Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.-Andere Fabrikate von 75 Pf. an per Dizd. Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pf. an.

CHR. TAUBER Kirchgasse 6. Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

Gutschein.

Ausschneiden!

(Rudfeite genau lefen.)

Mis Gutidein nur gultig wenn:

Rame und Wohnung

Des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ift!

Bitte wenden.

Feierstunden.

🗆 Tägliche Unterhaltungsbeilage zum Wiesbadener General-Anzeiger. 🗆 🗈 🗈

Mr. 204.

Donnerstag, den 2. September 1909.

24. Jahrgang.

(Radbrud berboten.)

Die Frau des Koniuls.

Roman bon Reinhold Ortmann.

(24. Fortfehung.)

Das ichrille Unichlagen ber Rachtglode verhinderte Lettinger, ihm gu antworten. Er öffnete das Fenfter und fragte binaus: "Wer ift ba?"

"Polizeifommiffar Meinede! Gerr Dottor Bettinger, nicht

Jawohl! - Rommen Sie, mich gu holen? - Und gleich mit zwei Schutleuten? Bas hat es benn gegeben? - Soffentlich boch fein Rapitalverbrechen?"

Jawohl, ein Rapitalperbrechen! - Burden Gie die Freundlichteit haben, mich einzulaffen, Gerr Dottor?"

Selbitverftandlich! Gedulden Sie fich nur einen Mugenblid!

3ch tomme felbit, Ihnen gu öffnen." Er ging binaus und es feste ibn in Erstaunen, daß zugleich

mit bem Rriminaltommiffar auch die beiden uniformierten Schubleute in den glur eintraten.

3ch bitte wegen ber nächtlichen Störung um Entschuidigung," fagte der Beamte boflich. "Aber ich befinde mich in Ausübung meines Dienftes. Salt fich in Ihrem Saufe ein gewiffer Dottor Baul Leuenhoff auf?"

"Allerdings! Er ift es boch wohl nicht, ben Gie fuchen."

3ch muß Sie bitten, mich zu ihm zu führen.

Leuenhoff mochte binter der nur halb geschloffenen Tur jeinen Ramen gehört haben, denn er ftand ploblich mit ganger unbefangener Miene auf der Comelle bes Arbeitszimmers. "Bunichen bie herren etwas von mir, Gberhard?"

Der Rommiffar gab feinen Begleitern einen Bint mit ben Mugen und trat raich auf ihn gu.

"Gie find ber Dottor Baul Leuenhoff?"

"So ift meine Rame. Und ber Ihrige, mein Gerr?" "Rriminaltommiffar Meinede. Im Ramen bes Gefebes erflare ich Gie für berhaftet."

Leuenhoff fab ihn mit faffungslofem Erstaunen an. "Bur verhaftet? - Dich - Das ift doch wohl ein Irrtum?"

"In der Tat, herr Rommiffar," mischte fich Cettinger ein. "Gier muß eine Personenverwechslung oder sonft ein Migberftanbnis borliegen. Diefer herr ift mein Freund, fur ben ich jede Bürgicaft übernehme. Er tann unmöglich etwas getan haben, das eine folde Magnahme rechtfertigen würde."

3ch bedauere, mich auf Erörterungen über die Grunde ber Berhaftung nicht weiter einlaffen zu tonnen. Ich muß Gie in Ihrem eigenen Intereffe ersuchen, Gerr Dottor Leuenhoff, mir ohne Umftande gu folgen. Benn es fich um einen Frrbum ban-beln follte, wird er ja febr bald feine Aufflärung finden."

Gereigt burch ben Ton des Beamten fuhr Leuenhoff auf: "Aber ich werde boch wohl wenigitens erfahren birrien, weffen man mich beschuldigt. Wir leben in einem Rechtsftaate, avo man unbescholtene Burger nicht ohne weiteres in der Racht feitnehmen und wegichleppen barf. Benn Gie einen Saftbefebi gegen mich haben, muß barauf auch bas Berbredjen verzeichnet fein, bas ich begangen haben foll."

Bur Ausfertigung eines Saftbefehls burch bie guftändige Beborde war bisber feine Beit. Ich verhafte Gie vielmehr traft meiner Dienstvollmacht und auf meine eigene Berantwortung bin unter bem bringenben Berdacht bes versuchten Mordes - eine Magregel, die in Wahrheit wohl schwerlich etwas Ueberraichendes für Gie bat."

Leuenhoff ftarrte ihn erft an, als ob er ihn für einen Berrudten bielte; bann aber lachte er lauf auf. "Beiter nichts" Und wen, wenn es erlaubt ift zu fragen, habe ich zu ermorden verfucht?"

Richt an ihn, fonbern an Gberhard Lettinger wandte fich ber Rommiffar unt feiner Antwort: "Da ich wohl mit Recht annehmen darf, daß Sie von ber Tat Ihres Freundes nichts wiffen,

halte ich mich verpflichtet, Ihnen mitzuterten, daß man die Gattin des Ronjuls Rudolf Gernsheim vorhin fehr ichwer, wenn nicht tödlich verwundet im Garten ber Gernsheimichen Billa aufgefunden hat. Gie war durch einen aus bem Sinterhalt abgegebenen Schuft in den Ruden verlett worden, und es liegen fohr dringende Berdachtsgrunde für die Täterschaft diefes Herrn

Das ironifche Lächeln war langit bon Baul Leuenhoffs Geficht verschwunden. Richts als die furchwarste Bestürzung, als ein maßlojes Entschen spiegelte sich in seinen Bügen. In bochfter Erregung padte er ben Urm bes Rommiffare. "Bermunbet jagen Gie? Magda Gernsheim tödlich verwundet? - Allmachtiger Gott, bas fann ja nicht fein! Much wenn er rafend gewejen ware vor Giferfucht - das fann er ihr doch nicht angetan haben!"

"Bon wem fprechen Gie benn? Ben wollen Gie befdulbigen?"

"Ber anders tonnte es gewejen fein als ihr Mann! Gat

benn nicht fie felbit es Ihnen gejagt?"

"Rein! Im übrigen vate ich Ihnen, sich weber nach bieser noch nach anderer Richtung bin mit weiteren Kombinationen zu bemugen. Golde Ausfunftemittel werben Ihnen wenig belfen. Augerbem ift es nicht meines Amtes, bier ein Berbor mit Ibnen anguftellen. 3ch babe Gie meiner Beborbe einzuliefern, weiter nichts. Erflären Gie fich bereit, uns gutwillig gu folgen?"

"Gewiß werde ich mit Ihnen geben," fchrie Leuenhoff auger fich vor Aufregung. "Denn es muß Aufflärung geschaffen werden über dies Gurchterliche - auf ber Stelle muß Auftlarung barüber geschaffen werden. Rommen Gie? Barum gogern Gie noch? -3ch habe feine Beit zu verlieren."

"Gie werden nichts dagegen einzuwenden baben, daß ich mich Ihnen anichliege," jagte Eberhard Lettinger mit ernfter Beftimmtbeit. Und als er bas Beichen bes Kommiffars gewahrte, das die beiden Schutleute bedeuten follte, Leuenhoff an den Sand. gelenten zu faffen, fügte er noch nachbrudlicher hingu: "Ich übernehme gleichzeitig die volle Berantwortung bafur, bag mein Freund feinen Berfuch machen wird, fich Ihnen burch die Flucht ber auf andere Beise gu entgieben. Gie werben gut tun, meine Bürgichaft zu atzeptieren, herr Kommiffar, und fich der größten Mudfichtnahme gu befleißigen, benn Gie befinden fich in einem fehr beflagenswerten Jrrtum."

XIX.

Es war um die gwolfte Bormitlagoftunde bes folgenben Tages, als der Landgerichtsrat Memlinger Befehl orteilte, ihm Leuenhoff vorzuführen. Mit großer Aufmertfamfeit, benn ber ungewöhnliche Sall interoffierte ibn naturgemäß auf bas lebhafteste, musterte er die äußere Ericeinung bes Eintretenden, den er nach den vorliegenden Tatsachen als eines fo schweren Berbrechens fait icon überführt anfeben mußte,

Die furchtbare Aufregung und die schlaflos verbrachte, qualvolle Nacht hatten den ungludlichen Arat fo hart mitgenommen, daß er in diesem Augenblid den, Eindrud eines schwertranten, forperlich gang gerrutteten Menichen machte, und feine gebrothene Sallung, fein berfiortes Geficht, feine balb unruhig auf-fladernden, balb nahegu verlofdenden Augen waren für ben erahrenen Ariminalisten wenig banach angetan, ben Glauben an feine Gonto gu ericuttern.

Mit einem gemeffenen Reigen bes Ropfes emviderte er bie höfliche Berbeugung des Gefangenen und beutete auf einen Gtubl. "Sie find der prattifche Mrgt Dr. Baul Leuenhoff?"

hadt und dem Futter beigemischt werden. Die Jungen sollen, so aft sie es verlangen, sedenfalls aber viermal des Lages, abgesüttert werden. Trinkwasser ist dei dieser vorstehenden Kütterung nicht oder höchstens nur sehr wenig nokwendig. Dei genügendem Schutz gegen raubes Wetter und Rässe werden sich die jungen Eruthühner durch bieje Futterung bald gu fraftigen Tieren

Bienenzucht.

Ginfcließen ber Bienenfonigin. Man findet haufig beim Deffnen ber Bienenftode einen Knauel Arbeitsbienen bon ber Dide eines Gubnereies; untersucht man biefen genau, fo findet man in der Mitte eine eingeschloffene Ronigin. Diefelbe fann eine frombe, welche in ben falfchen Stod einfehrte, fein, aber auch die in ben betreffenden Stod gehörige. Gin frembe wird fogleich abgestochen ober erstidt, was auch der bem Bollte angehörenden Mutter geschehen tann, fofern es eine nicht mehr fruchtbare Ronigin ift. Saufig geichieht bies Ginichliegen auch gum Schube ber Ronigin gegen Die Angriffe einer Wegempartei unter den Arbeitsbienen. Um die eingeschloffene Ronigin bon den einichliegenden Bienen gu befreien, bringe man den Anauel in ein leeres Glas; die Arbeitsbienen werden fofort abfliegen und die Gönigin bleibt allein gurud.

D Uebergangstäftden bienen gum allmählichen Hebergange ber Strofforbbienengucht gum Mobilbetrieb. Die Uebergangstäften muffen in berfelben Breite wie bie Mobilbauten gebaut, oben und unten offen und etwa 20 Bentimeter boch fein. Man fest dieselben, mit Wabenanfängen verfeben, an Stabden ober Rahmden angoflebt, unter einen recht volfreichen Strobforb, um, wenn die Anfange fertig gebaut und mit Gier und Brut bespidt find, in eine Mobilbeute itbergufiedeln. Der Stroftorb wird bann abgenommen, an einen andern Ort gejett, bagegen die Mobilbeute mit ben aus ben lebergangstäften entnommenen Baben auf die Stelle des Strobforbes gestellt, damit ihm alle alten Flugbienen gufliegen. Sat man feine Babenanfange, fo nohme man fünftliche Mittelmanbe,

In den Ställen.

Gefunde Pferbe. Bill man Bjerbe gejund, in fteter forperlicher Nebung und bei gehörigen Kräften erhalten, verlangt man namenflich bom Bengite die gehörige Fruchtbarfeit, bon der roffigen Stute die Fabigfeit aufgunehmen, bon ber trachtigen Stute Die Broduttion gefunder, fraftiger Fohlen, von ber faugenden Stute die Mojonderung guter und genügender Milch, fo muffen die Bferde, wenn fie anders dem Bwed entsprechend gefüttert twerden, täglich zur Arbeit verwendet ober auf andere Weise, den Umständen angemessen, in frischer Luft bewegt werden.

2Bann follen Bferbe getrantt werben? Bferde follte man weber fofort nach dem Saferfreffen tranten, da hierdurch die Magenverbauung verfürgt wird und viele Korner gleich in ben Darm gespült werben, noch follte man nicht fofort nach bem Dranten futtern, fonbern minbeftens eine Biertefftunde warten, bevor man Futter in die Rrippe oder in die Raufe bringt. Der Magen muß wieder möglichst wasserfrei fein, um neu aufgenommenes Futter gut gu verbauen, und ber mit Futter gefüllte Magen verdaut auch nicht gut, wenn er Waffer und noch dazu in größeren Mengen aufnehmen foll, ba hierdurch die zur Berdauung

nötigen Magenfäfte zu fehr verdünnt werden.

Buttert fparfam Gruntlee! "Spare in ber Beit, fo haft bu in ber Rot." Die Ersparnis gerabe beim Glee hat fur bas Mindvieh hauptfächlich barin gu bestehen, daß die Tiere nicht fo btel von bam Rice erhalten, wie fie freffen wollen, ober wie fie gur Gattigung bedürfen, fondern nur folde Mengen, die gur Dedung ihres Nährstofsbedarfes notwendig find. Das beste Mittel um eine Beridmenbung bes wertvollen Glees gu verhuten, befteht in ber Bermifchung besfelben mit Strof und bem Schneiben beider Futtermittel gu Sadjel. In diefer Form verabreicht, find die Tiere gezwungen, auch bas Stroh, welches fie fonft nicht aufnehmen wurden, mit gu vergebren, und außerdem ift bas Berstreuen des Futters wie es das Rind beim vorgesegten Grün-flee gern tut, weniger zu bestirchten. Die Verminderung der Kleemenge beeinflußt die Wilcherzeugung in teiner Weise.

Brünfutter für Schweine. Unter Grinfutter berfteht man folche Futterpflangen, die noch bor Gintritt in ihr Reifestabium berfüttert werben. Als Maftfutter tommt bei Schweinen bas Grunfutter gwar weniger in Betracht, boch laffen fich mit grob Berfchnittenem Gruntlee und enffprechenbem Beifutter auch gang gut Schweine maften. Die Grunfutterung tann bei Schweinen jedoch nur als ein Rotbehelf angesehen werben, wenn Mangel an Mortoffeln eintritt oder diefe bereits durch Reimung ungerignet zur Bitterung geworden find. Jedoch für Schweine, an beren Fettansah nicht zu hohe Anforderungen gestellt werden, bildet Gwinfulter mit entsprechendem Beifutter ein brauchbares Nahrungsmittel.

3m Weinberg und Keller.

Die Gntebelforten gablen gu ben bejten Tafoltrauben. Aus der großen Angahl der Gutebelforten feien besonders erwahnt: Beiger, frieher Mustat- Krad-, roter Konigs-, geschlitt-blättriger Gutebel ober Beterfilientraube, Gutebel von Regreponte, Gutedel von Falloug und Goldgutedel, auch Parifer Gutedel genannt. Diojer ift die wertvollste für den Marft und Sanbel. Die Schönheit und Große ber Trauben, fowie ber einzelnen Beeren, sein vorzüglicher Geschmad, seine frühe Reife und beffen lange, bis fpat in bas Frühjahr hinein dauernde Saltbarteit in ber Obittammer machen ben Gutebel zu unjerer boften Tafeltraube. Ber eine Traube für ein füdliches Spalier benötigt, mable ausschlieglich nur biefen Gutebel, er wird in jeder Sinficht befriedigt fein.

Sprist die Weinftode mit Rupfertaltbrühe. Die Rupfertaltbrübe ift als ein vorzügliches Mittel gegen die Blattfalltrant. beit der Robitode anguschen und bat, wenn fie nicht gar gu fpat im Sommer angewendet wird, immer guten Erfolg.

Deere Faffer muffen fofort gut gereinigt und ausgewaschen werden. Gie werden dann geschwefelt und verspundet. Liegen die Faffer langere Beit leer, bann wirb bas Schwefeln alle vier ober acht Wochen wiederholt.

3n neue Gaffer tann nicht ohne weiteres Bein gefüllt werben, fie muffen erft "weingrun" gemacht tverben. Auch wenn das Eichenholz recht gut abgelagert ift, gibt es boch, wenn Bein in bas Fag gefüllt wird, immer noch Gerbftoff und anbere Stoffe ab und der Bein erhalt bann nicht allein eine unichone Farbe, wird an der Luft schwarz, sondern auch einen schlechten Geschmad. Reue Fäffer werden mit Baffer gefüllt, bamit einige Tage stehen gelaffen, und jo lange biejes Baffer immer tvieber burch frijches erfeht, bis es ungefärbt abläuft. Bill man biefen Borgang besichleunigen, jo verwendet man heißes Baffer oder Dampf. Noch beffer und rafcher geht ber Ausgug der icablichen Stoffe aus dem Solg bor fich, wenn man bem Baffer pro Settoliter 100 Gramm Schwefelfaure gujebt.

Sorftwirtschaft.

Inpflangung von Roftaftanien im Balbe: Roftaftanien find bisher in Waldern ein feltener Gaft geblieben, und boch verbient biefer Baum fo febr, befonbers an lichten Balbftellen mit tiefgrundigem Boden angopflangt zu werden. Nicht nur, daß sich durch derartige Unterbrechungen malerische Puntte in unseren Balbern schaffen laffen, sondern wir verschaffen durch die Früchte bieses Baumes unserem Bilbe auch ein höchst willsommenes Futter. Die Früchte find zwar anfangs bitter, Doch berliert fich burch langeres Liegen und Mürbewerden nach und nach bas Bittere berfelben. Biele Forstmänner laffen jogar, weil fie in ihren Balbungen leiber feine Roftaftanien haben, die Früchte bon ben Alleebaumen in den Stadten fammeln und im Balbe als Rutter für bas Wild ausitreuem

Die in ben Balbblogen und Schlagen felbit gewachfenen Pflangen find nur dann gum tweiteren Berfegen gu berwenden, wenn fie mit einem ihrer Große entiprechenden Erdballen ausgehoben und berfett werden. Beim Musbeben biefer Pflangen obne Ballen werden bie meiften feinen Burgeln im garten Boden abgeriffen, und fie fonnen nicht mehr gebeiben. Gine folde Ballenpflangung wird man bort vornehmen, wo ein ungleichmäßiger Selbstanwuchs auszubeffeen ift, da dieje Pflangen nicht weit transportiert werden tonnen. In allen anderen Fallen find burchaus jene Aflangen borgugieben, die in Forfigarten entweber aus fohr ichutterer Saat oder mittelft lloberichulung berart erzogen worden find, daß fie ein recht fraftiges, üppiges Clusichen und ein reichliches Burgelwert zeigen. Die in fehr bichtem Schluffe erwachsenen, lang und bunn aufgeschoffenen Bflangen, besonders wenn fie icon brei ober mehr Jahre alt find, find unbedingt au verwerfen. Die ausgehobenen Pflangen find in einem biden Erd. ober Behmbrei einzutauchen, damit die feinen Burgelfafern nicht troden werden tonnen, und follen diefelben auch nur in eingefcblemmtem Buftande überliefert werben.

Drud und Berlag Biesbadener General-Angeiger Ronrab Leubold, Biesbaden. Berantwortlich für ben gefamten Inbalt: Friedrich Weifum, Wiesbaben.

Der kandwirt.

D D D D D Wochenbeilage zum Wiesbadener General-Anzeiger. D D D

Die Angucht der Rofen in Topfen.

Bon Obftbauinfpettor Janson-Röffrig.

Man findet Topfrofen recht baufig, und mancher möchte baraus ichliegen, daß dieje Art ber Rultur Borguge mit fich bringt. Das ift nun burchaus nicht ber Fall; die Topfbultur ermöglicht aber auch folden Leuten die Rojenpilege, welche feinen Garten befigen und auf ben Balton und bas Tenfterbreit angewiefen find. Topfrosen verlangen fehr viel Luft und muffen unter allen Umftanben im Commer im Freien fteben. 3m Bimmer franteln fie. Es eignen fich niedrige und halbhochitammige Rojen, bochftammige weniger. Die Pflangen muffen entweder burch Beredlung ober burch Stedlingsvermehrung herangegogen fein. Man pflangt in fleine Töpfe, welche eine gute Scherbenlage und nahr-hofte durchläffige Erde betommen. Die Topfe follen flein, da die Roje nur geringe Bewurzelung erzeugt und die Erde in ben Töpfen leicht fauert. Rach bem Bflangen wird fraftig angegoffen, Am iconften entwideln fich Die Topfrofen in oftlicher Lage, wohin bie Conne nicht fo brennen fann. Die Topfe find in jebem Fall bor ber Mittagssonne gu schüten, ba fie fonft erhibt werden und die Burgeln verbrennen. Die Bflege boftebt haupt-fachlich in reichlichem Begießen, bas man morgens beforgt; an heißen Tagen muß augerdem noch abends gegoffen werben. Gobald die Erthallen gut mit Wurgeln burchzogen find, ift gweis mal wochentlich abends ober bei bededtem Simmel, nachdem in üblicher Beije gegoffen wurde, ein Dungguß gu geben. Digerfolge werben hauptfächlich burch die Mehltaufrantheit und burch maffenhaftes Auftreten bon Blattlaufen hervorgerufen. beugt beiden dadurch vor, daß man akwedsselnd abends entweder mit Schwefelpulver das Laub bestäubt oder mit einer Tabats-abtochung besprigt. Die verblüften Blumen tverden beim Berwellen berart abgeschnitten, daß das lepte Auge ein recht fraftiges ift. Berden die Kronen gu bicht, bann schneibet man bie fcwädsten Triebe heraus, ohne bon biefen Stumpfe fteben au laffen. Im übrigen ift alles gu beachten, was fur bie Bflege anderer Topfpflangen gilt.

Der Gummifluß der Steinobftbäume.

Es ist mehr ober weniger befannt, daß die Gummifrantseit bei Bsirsischen und andern Steinebstdaumen, namentlich durch das Messer leicht übertragen werden tann. Schneidet man 3. B. die Bundstellen eines franken Baumes aus, und verwendet das gleiche Messer zum Boschneiden der Zweige gosunder Bäume, so ist die Gesahr der Anstedung vorhanden; daraus solgt, das man zum Schnitt gesunder Bäume nur reine Messer gedrauchen soll.

M. Lebl.

Sedervieh.

Eine Hausfrau vom Lande gibt folgende Ratschläge. Bie oft hört man klagen, daß beim Brüten des Federviehs so viele Gier "taub" seien. Ich habe nun bei genauer Beobachtung bemerkt, daß an dem großen Berlust so vieler Gier haupfsächlich das massenhafte Unterlegen der Gier unter eine Bruthenne schuld ist. Eine Henne kann nur je nach ihrer Größe 9 bis 11 Gier aussbrüten; legt man ihr 15 bis 18 Gier unter, so wendet und schiedt sie dieselben mit dem Schnadel immersort, um sie alle zu erswärmen und doch werden nur die warm, die direkt unter ihrem körper liegen, die andern verderben nur.

Ich hatte in dem ersten Jahre von 12 Hühnern, die je auf 15 Gier gesetht waren, 3 dis 4 junge Hühnchen. Im nächsten Jahre und den darauf folgenden hatte ich nie mehr solchen Misserfolg zu verzeichnen; ich legte nur 9 dis 11 Gier, je nach der Größe der Henne, unter; hatte nie mehr weniger als 7 Keine Küken von einer Henne; oft aber kamen 9 dis 10 Gier aus. Im ersten Jahre hatte ich nur 40 Küken und 12 Hennen, in den folgenden aber 90 dis 100.

Bunderschön find die prattischen Brut- und Lege-Körbe, die man in Obevichlosien hat; durch diese gewöhnt man die Hühner

leicht an eine Ordnung im Legen der Gier — fie legen fie guleht mur noch bort hinein — und beim Bruten bleiben die Gier jo ichon fauber und warm, wie es sonst nicht möglich ift.

Ich überließ es den Hühnern, ganz frei sich soft in den Bruttord zu sehen, legte ihnen dann erst die Bruteier unter, und nun
wurde der Brutsord mit der Tür an die Wand gesetzt, damit sich
teine Ruhastörer hineindrängen konnten. Die Futterzeiten wurben pünktlich inne gehalten, des Morgens um 7 Uhr und Nachmittags um 4 Uhr wurden sämtliche Brutkörde mit den großen
Deffnungen nach vorn gewendet und reichliches Futter und Basjer hingestellt. Die Bruthsühner kamen dann in Eile herausgestürzt, stillten ihren Junger und Durst und eilten zurück in
ihre Brutkörde, die dann wieder mit dem Fensterchen nach vorn
mit der großen Dessung- nach der Wand geschrt wurden. —
Groß war der Ruhen dieser Ordnung, aus jedem Korbe entichlüpste nach 3 Wochen ein kleines Bölkhen der mit samtweichem
Klaum besiederten Küfen.

Auch beim Füttern der fleinen Tierchen läßt sich jo Bieles beobachten; sie wollen nur trodenes sestes Körnersutter haben — unwergleichlich mit allem andern ist geschäfte hirse oder Bruchreis und dann immer reines Wasser zum Trinken. Das Fehlerbafteste ist z. B. das auf dem Lande so sehr beliebte Füttern von sauren Brottrumen, wonach die armen Tierchen oft sterben. Beim Füttern von Bruchreis habe ich sast nie Berluste gehabt; mit ½ Kilo davon, welches 13 Pfennige tostet, füttert man eine kleine Schaar von 9 hühnchen die ganze erste Woche.

Auf dem Geflügelhofe.

Die jungen dühnden sind jeht bald so weit herangewachsen, daß man auf einen Absat derselben auf dem nahen Wochenmarkte rechnen kann. Wir möchten deshalb gerade jeht nicht
bersehlen, uwsere ländlichen Geslügelzüchter zu mahnen, nicht
länger dem alten, ober salschen Grundsah, die besten Stüde aus
der Nachzucht zu versaussen und die schlechtesten für sich zu behalten, anzuhängen. Zweisellos sind ja die gut geratenen Jungen
leichter verkäuflich und bringen auch einen besseren Ertrag, aber
durch die zurückleibenden schwäcklichen und schlecht entwicklten
Tiere sinkt die Nachzucht auf eine immer geringere Entwicklungsstusse und das ansanzs gute Zuchtmaterial ist in wenigen Jahren
zu einer Schundware gewoorden. Jedes Jahr werden die Tiere
kleiner und unanzehnlicher, der Gierertrag geringer, die ganze
Zucht unrentabel. Abs sie stärtsten und rassereinsten Tiere
zur Beiterzucht zurückbehalten.

Sonnenblumenfamen ale Geflügelfutter. hauptet man, bag bas bejte Gutter für Suhner die Connenblumenfamen feien, die nicht nur gur Erzeugung bon Giern ungemein fordern, fondern auch ein glangendes Gefieder berborbringen. Um vorteifhafteften foll ber Anbau ber großen Gorte fein, wie fie in Rugland und Ungarn in bedeutender Ausbehnung, auch bei uns als "Riejensonnenblume" gezogen wird, boch liefert unsere gewöhnliche Sorte-ebenfalls befriedigenden Ertrag. Im südlichen Deutschland, zumal im badischen Rheintal, findet man fie vielfach auf ben Rartoffelfelbern und an beren Ranbern; fie gewahrt auf dieje Beije eine angenohme Rebennutung. Aber auch in weniger warmen Gegenden erzeugt bie Sonnenblume mit feltener Ausnahme noch reife Korner; ebenfalls aber burfte fich ihr Andau in gefchütten Lagen bei hoben Gierpreifen recht gut lobnen. Man bat fie auch mit gutem Erfolge langere Jahre bindurch im Gemenge mit Körnermais gebaut und beibe mit gutem Erfolge als Körnerfutter benütt.

Die Auffütterung ber Truthühner. Wenn man tröjtige, gosunde, schnelkvachsende, junge Truthühner aufziehen will, so füttert man dieselben die ersten acht Tage nach dem Ausschlüpfen mit gehadten, hartgesottenen Giern, gemischt mit seingehadten Brennesselln. Nach acht Tagen kann man dazu allmählich srischen, seineswegs aber über zwei Tage alten Quark beimischen und dann langsam zur völligen Quarksitterung, immer Quark gemischt mit frisch gehadten Brennesseln, übergehen und bei diesem Futter so lange verbleiben, bis die Jungen rote Köpse bekannen.

Romfuls Rudorf Gernsheim geschossen und fie fabver verlebt gu haben. Geben Sie die Richtigkeit dieser Anschuldigung ju?"
"Nein. Ich habe mit dieser Tat nicht das mindeste zu schafen. Die Mitteilungen des Beamten, der mich berhaftete, waren

bas erfte, was ich bavon erfuhr."

Er bot erfichtlich alle feine Gelbitbeherrschung auf, um flar und ruhig zu antworten. Richts von ber trobigen Auflehnung eines ju unrecht Berbachtigten war in feinem Befen,

"Gie wiffen alfo überhaupt nichts von bem Borgange? -Gie haben auch feine Bermutung hinfichtlich des Taters?

"3d weiß nichts babon. Benn ich eine Bermutung habe, fo giebe ich es vor, fie nicht gu außern."

"Das ift Ihre Sache. Rennen Gie biefen Revolver?"

Leuenhoff mar durch den Kriminalinfpettor, der ihn bei feiner Einlieferung vernommen hatte, auf das Borhandenfein biejes bermeintlichen Beweisftudes borbereitet, und er bemufte fid) nicht, irgend welche Ueberrafchung gu erheucheln. Rur einen Blid warf er auf die Baffe, bann fagte er rubig: "Ja, ich fenne ifn. Es ift ber meinige."

"Bie wollen Gie es erflaren, dag er in ber lebten Racht im

Barten ber Gernsheimichen Billa gefunden murde?

"3d habe dofür feine andere Erflärung, ale bie, daß er mir entwendet worden fein muß. Jedenfalls habe ich ihn geftern nicht bei mir getragen und ihn überhaupt feit Bochen nicht mehr gefeben.

"Aber Gie wiffen boch wohl, wo Gie ihn aufbewahrt hatten?"

"Rein. Da ich ihn nicht brauchte, erinnerte ich mich faum noch an feine Existeng. Ich bermute, bag er fich in meinem Roffer ober fonft frgendmo unter meinen Effetten befand. Aber vielleicht habe ich ihn auch irgendto augerhalb bes Saufes

Er fprach bei alledem nur die Bahrheit. Daran, daß ihm die Baffe an jenem unfoligen Sochgeitsabend von Stuart Milner entriffen worden war, mar ibm feine Erinnerung geblieben, wie überhaupt die Gofchehniffe diejes Abends nur berworren und undeutlich wie die ichattenhaften Umriffe eines wuften Traumes in feinem Gebächtnis hafteten.

Der Untersuchungsrichter ließ ben Gegenstand, ber ihm wohl faum noch einer weiteren Erörterung wert ericbien, alsbald falten. "Sie itellen alfo die Tat in Abrede. Aber Gie leugnen boch wohl nicht, daß fie eine feindfelige Gefinnung gegen bie Frau bes Konfuls Gernsheim begten?"

"Gewiß - ich beitreite es auf bas allerbeitinrmtefte."

.Es ware also nicht in feindseliger und gewalttätiger Absicht geichehen, bag Gie am Abend feiner Sochzeit in die Billa des

Romfuls einzubringen benfuchten?"

Leuenhoff antwortete nicht jogleich. Es flang weniger ficher als feine fruberen Grflarungen, als er nach einigem Ueberlegen fagte: "Ich befand mich in einem nicht gang gurechnungsfähigen Buftande, als ich es tat. Augerbem waren meine Gefinnungen bamals andere als heute."

"Möchten Gie fich darüber nicht etwas beutlicher aussprechen? Benn Gie fculblos find, muffen Gie felbft boch bas allergrößte Intereffe daran haben, diefe Bandlung und ihre Urjachen glaub. haft zu machen."

"Ich bedauere tropdem barüber feine Mustunft geben gu

"Bielleicht ift es eine Art von ritterlicher Rudficht auf Die in Rebe ftebenbe Dame, Die Gie gut folder Beigerung veranlagt. Aber es ift nicht nötig, daß fie fich in biefer Sinficht Bwang auferlegen. Der Ronful Gernsheim hat uns ftatt feiner noch nicht bernehmungefähigen Gattin bereits Aufichlug barüber gegeben, welcher Art vor ber Berheiratung ber jegigen Frau Gernsheim 3hr Berhaltnis ju Diejer Dame geweien ift."

3ch glaube nicht, bag der Berr Konful in ber Lage ift, folche

Auffchluffe gu geben."

Er hat feine Renntnis jedenfalls aus bem Munbe feiner Battin. Im übrigen fteht es Ihnen ja frei, Biberfpruch gu erheben, wenn Gie feine Darftellung nicht für gutreffend halten. Er gibt alfo an, bag feine Fran Ihnen als Madchen eine gewiffe freundichaftliche Sympathie entgegengebracht, Ihnen bann aber bei bem erften Unnaherungsversuche, ber ben Charafter einer Liebeserffarung hatte, unzweideutig zu verstehen gegeben hatte, bag fie Ihre wärmeren Empfindungen nicht zu erwidern bermoge. Sie hatten baraufhin, um Ihre ungludliche Liebe gu ber-geffen, ein Engagement als Schiffsarzt angenommen, und bie junge Frau fei auf nichts anderes jo wenig vorbereitet gewesen, als darauf, bag Gie an ihrem Sodgeitstage ben Othello fpielen wurden, denn fie hatte Ihnen feinerlei Rechte eingeräumt und war feine Bemflichtungen gegen Gie eingegangen. Weben Gie zu, daß Ihre gegenseitigen Beziehungen damit richtig geschils bert find?" (Fortfetung folat.)

Denkiprüche.

In ber Arbeit, fobald fie ben Sabigfeiten entspricht, liegt ein tiefes Bepügen. A Godin.

> Des Menichen Geele Bleicht bem Baffer: Bom Simmel tommt es, Bum himmel fteigt es, Und wieder nieder Aur Erde muß es, Ewig wechfelnd.

Go ethe.

Bie gludlich wurde mander leben, wenn er fich um anderer Leute Gachen fo wenig befümmerte, wie um feine eigenen. Lichtenberg.

Die lieben Toten.

Geltfame Beifpiele fanatifder Totenverehrung ergablt eine englifde Beitschrift. Die Geschichte von einem Mann, ber fein Leben im Grabe feiner Frau verbringt, mag gunadit taum glaublich tlingen, aber boch hat Jonathan Reed es fich in feinen letten Lebensjahren nicht nehmen laffen, jahraus jahrein den gangen Tag neben bem Garge feiner Frau gugubringen. Dr. Reed war in Newhort durch manche erzentrische Reigungen befannt. Als er jeine Frau verlor, errichtete der wohlhabende Mann ihr ein schones Maufoleum, bas rund 15 000 Mart foile:c. In der Mitte des Bauwerles wurde ber Cartophag mit ben indiichen Reften ber Berichiebenen aufgestellt, im übrigen aber wurde Die Totentommer mit allerlei Beraten und Ginrichtungeftuden, die Drs. Reed zu Lebzeiten täglich benutte, ausgestattet.

In bem Maujoleum fah man ihren toohl affortierten Toilet. tentifch, ben feingoschliffenen großen Banbipiegel, ber einft in ihrem Unfleiberaum ftand, Tifche, Stuble und Geffel, foftbare Bajen und all die Rippfachen, die der Benftorbenen früher teuer waren, ja fogar ihr Ratgeng, ihr Sandidubtaiten, ihre Bhotographiefammlung und ihre Batete mit alten Briefen fanden in der Grabtammer ein neues Beim. Heber ben Garg war ein fostbares japanijdes Bajtgewebe gebedt, das farbenfrobe anmutia heitere Blumenornamente schmudte. Allmorgendlich, wenn das Tor des Evergreen-Kirchhojes geöffnet wurde, erschien Mr. Reed und begab fich in das Totengemach feiner Frau. Er verließ es nie eber, als bis die Abenddammerung heraufzog und um 7 Uhr der Friedhoftwarter ihn darauf hintvies, daß die Tore geschloffen würden. Meift fag Dr. Reed am Ropfende bes Garges, bisweilen aber tonnten ihn die Befucher bes Friedhofes auch feben, wie er an der Tur bes Maufoleums lehnte, alte Briefe ober andere fleine Erinnerungen an die geliebte Tote finnend in den händen. Das Maufoleum ift ein prachtvoller ichoner Granitbau und trägt am Eingang die Inschrift: "Jonathan und Marry Reed".

Richt alle trauernben Sinterbliebenen geben in ihrer Treue gegen die Toten fo weit, den Friedhof gum Beim gu wöhlen, aber immerhin merkvürdig ift auch die Form, in der ein kirglich verftorbener alter herr aus ber Umgegend von Glasgow bas Unbenten feiner geliebten Schwester ohrte. Die beiden Geschwister hatten jahrzehntelang zusammengelebt, als der Tod bom Bruder die Edfwester entrig. Der Trauernde ließ fich bon einem Bild. hauer ein naturgetreues Abbild ber Berftorbenen in fibenber Stellung anfertigen, das bann in Rleiber ber bahingeichiebenen Schwester gehüllt wurde und bei jeder Mahlgeit an ben Gitifch. gefeht werben mußte. Der Diener mußte ber Statue alle Berichte und Getrante fervieren, als ob die Schwefter noch lebe, und bis gu feinem Tode feste fich ber Bruber gu Tifche, wenn "die

Schwefter" bereits Blat genommen batte.

In Barijer Gejellichaftstreifen erinnert man fich beute noch einer fürzlich berftorbenen angesehenen Dame, die fich feit bem Tode ihres Gatten ein Jahrzehnt lang nur mit ber Statue bes Berftorbenen zu Tijche fette. Es war eine 5 Fuß hohe Maxmorfigur, die zu jeder Mahlgeit an das obere Ende des Tifches geftellt wurde und der mit der gleichen liebevollen Gorgfalt die beften Lederbiffen borgesetht wurden, als ob das verstorbene Original noch lebte und felbft in Gefellichaft feiner Gattin fein Diner einnahme. Man wird badurd an eine Gigenheit bes verftorbenen ungludlichen Babernfonigs Ludwigs erinnert, ber immer, wenn er gur Tafel ging, neben fich eine Bufte Maria Antoinettes aufstellen ließ. Während des Mahles behandelte er dann das Bildnis der ungludlichen und anmutigen Königin wie eine Lebende, legte ihr mit ritterlicher Galanterie bie toftbarften Gerichte auf umd plauderte mit ihr in einem Tone achtungsvoller Bartlichfeit, ber für die Beugen diefer munberlichen Szene etwas Ergreifen.